

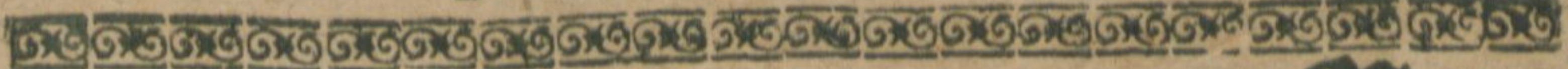






P. 211. W. 946

Warhafftiger Bericht vnd
gründliche Beschreibung



S In der grossen
Wasserflut / So sich hat begeben vnd zugetragen in diesen 1613 Jahre / den 29. May in der Fürstlichen Stadt Welmars im Land zu Thüringen / auch in der Stadt Ilmen. Item in dem Flecken Madell / deßgleichen inn den Städtlein Solza wie viel da Viehe vnd Menschen / in einem Tage ertruncken sein / Erstlich 500. vnd 13. Personen / vnd 1500. Stück Vieh / welches alles in einen Tage jämmerlicher weise ist ertruncken / vnd umbkommen.

Hierbey auch ein schön Gebet In
Wassers Nothen zu lesen vnd
zu betrachten.



Ersilich Gedruckt zu Erffurt / bey Martin
Spangenberg / Anno 1613.





Bericht von der Weimerischen Was-
ser Flut.

An 29. Maij dieses 1613
Jahrs hat sichs begeben/ das Gott
der Allmechtige seinen gerechte zorn
abermahl zu einem Zeichen für dem
Jüngsten Tage in der Fürstlichen
Stadt Weimar/ vnd etlichen vmbliegenden orten
jemmerlichen hat sehen lassen/ in deme es angefan-
gen hefftig zu Donnern vnd Blitzen nach mittage
vmb 2. Uhr / Der Himmel thet sich vorserben
Blutroth wie lauter Feuer/ vnd ward endlichen
gar schwarz vnd ungeheuer/ Es wehret kaum ein
halbe Stunde/ so thet eine Wolckenbrust als ein
Pfeil oder Donnerschlag vom Himmel herab fal-
len/ vnd ward davon ein solch Wasser/ Das es ^{vltim.}
als bald zu vltim 2. Mühlen in welchen 13. Perso-
nen gewesen/ davon 12. ertruncken/ Die 13. Pers-
son aber der ein Müllenknecht ist gewesen/ Hat
Gott noch errettet / Welcher auff einen Säwstall
gestiegen / Vnd sich von dem Wasser auff eine ganz
ze meilweges hat zu lande führen lassen / Was
solches ihm wol für Freude mag gewesen sein/ kan
ein


ein jeder leichtlich abnehmen / denn neben ihm zwey
Kinder in der Wiegen liegende vom wasser seind er-
trencket worden / viel Menschen sind geschwum-
men kommen vnd jämmerlichen vmb hülff gerufft /
Desgleichen sehr viel Vihe an Pferden / Kälbern /
Schaffen vnd Schweinen / etc. Es hat sich aber
kein Mensch solche zu retten dabey machen dürf-
fen / denn allda so ein Gewisser / das ein jeder Gott
gedancket / Wenn er hat davon kommen können /
Es thet dabey noch nicht bleiben / Sondern lieff bes-
hend auff ein Flecken Madel genant / da es denn
viel Heuser thet weggreiffen / vnd kam eine Sechsz-
wöchnerin mit einem Kinde / Welches sie in die ar-
me gefasset sampt dem Bette geschwommen / Die
schrie jämmerlichen vnd bath vmb hülff / Welchs
damal aber ihr nicht widerfaren möchte / denn aller
menschen hülff war auß vnd verloren / zwey Junge-
frauen / so einander beyhänden gefasset / haben ir
Leben jämmerlich auffgeben / Das Getrende hats
gar verschlemmet auß den Eckern gerissen / sampt
vielen Hausrath vnd Heusern davon geführt / das
es kaum außzusagen was allda für Elend gese-
hen ist. Weiter ist es kommen gen Weymar in die
Stadt vnd allda an den Schlosse grossen schaden
gethan / Item die Gerbergassen / sampt dem Hospio-
tal vnd vielen Seelen Jung vnd Alt weggeführt /
Die

Wadel.

Weymar

Die Heuser zerrissen vnd verschwemmet. Es we-
ret nicht gar lange / es kam gen Solze auch / allda ^{Solze:}
es denn sehr viel Häuser mit menschen vnd Viehe
weggeföhret / es sind aber darunter ober 300. stück
Viehe / so nur allein den Fürsten zu Weymar zuge-
hörig gewesen / damaln ersoffen / Auch vnter einem
Holzhauffen so das Wasser zusammen geföhrt /
eine ziemliche Anzahl menschen todt gefunden wor-
den / Zu Trebern seind auch 18. Menschen gefun- ^{Trebern:}
den worden / Das also in alles innerhalb sechs
Stunden in diesen Wasser 513. Personen / vnd
1500. Stücke Viehe seind vmbkommen / Welchs
so jämmerlichen ist anzusehen gewesen / das es auch
kaum außzusagen / das einen jeden der solches be-
denckt / wol die Haar zu berge stehen vnd die Augen
vbergehen möchten. Gott der Allmechtige Herr
vnd Herscher / der wolle diesen Armen vnd Extre-
meten Menschen vnd vns allen gnedig gütig vnd
Barmhertzig sein / vnd am Jüngsten Tage eine
fröliche Auferstehung verleyhen zum ewi-
gen Leben / Vmb seines vielgeliebten
Sohns Jesu Christi willen /
Amen.

Gebet


**Hebet / wann Gros
Regen oder Wasser ist**

A G H du frommer getreuer
Gott vnd Himlischer Vater / du er-
innerst vns oft vnd vielmals durch
mancherley zeichen vnd warnungen
von deinem gerechten Zorn wieder
die Sünde. Also erschreckt vns auch zu dieser
traurigen zeit das traurige Gewitter dieses gros-
sen Regens. Wir sind zwar / leider / bißher mit
trockenen Augen vnd Herzen / das ist / ohne wahre
Busse vnd Leid vber unsere Sünde für dich kom-
men / vnd dieselben nicht recht bekandt / Dar-
rumb ergiessen sich jeko solche grosse Regen vnd
Wasser / die Früchte auffm Felde / beydes mens-
chen vnd Viehe zu beschedigen / weil wir bißher in
gutem Wetter vnd wolfeiler zeit dir für das tägli-
che Brod mit herzlich gedancket. Aber wir falle auff
die Knie vnsers Herzen / vnd bitten dich herzlich /
du wollest vns vmb deines lieben Sohns Iesu
Christi vnsers Mittleris willen / welcher sein heil-
ges Blut wegen unserer Sünde am Stamm des
Cruy

Creuße mildiglich vergossen / Barmherzigkeit er-
zeigen / vnd in diesem grossen Regen (Gewisser)
menschen vnd Viehe / sampt den Früchten auffm
Felde / davon wir unsere Nahrung haben sollen / er-
halten / vnd solch vbel gnedig abwenden / vnd vns
allesampt beyde zu Wasser vnd Lande mit deinen
heiligen Englein behüten / vnd für allem vbel gne-
diglich bewahren. Hilff auch lieber Vater / Das
unsere Herzen dardurch zu Thränen bewegt
werden / vnd solche in warer Buß für dir ausschüt-
ten / vnd in deiner güte an Seel vnd Leib mögen
zunemen / hie zeitlich vnd dort ewiglich / durch
Iesum Christum unsern mittler / der dei-
nen Zorn allein stillen vnd allen Schas-
den heilen kan / von nun an bis in
Ewigkeit / Amen.

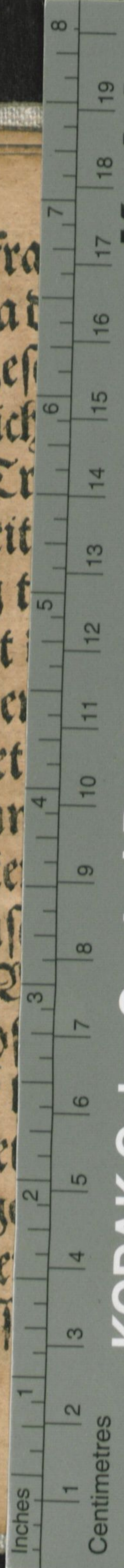


vgl. Pom 15a 791^a unv.

1 an: Pom. 15a 776^a



dich fro
sen da t
du ges
Die ich
der Tr
Streit
Weg t
fehret
hat den
theilet
Donn
da nie
Mens
vnd
wäch
Wer
zeuger
gange
ter de
Wass



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

gewes
ber hast
ömpf?
die Zeit
ag des
welchen
id auff
e Wer
aufgez
en vnd
s Land/
/da kein
ynöden
ß Graß
Vater?
wes gez
Eyß gez
ffen vnz
Daß das
ter Stei
nen/

